

Citybird Chartermaschine bringt Schweizer Touristen nach Kenia

ES WAR EIN aufregender Moment für Murad A. Saad und seine Frau Helen Saad Bisig von Royale Tours and Safaris, als die schrittige grüne "Citybird" Chartermaschine mit der Aufschrift "Flying Dream" im Oktober auf dem Moi International Airport in Mombasa landete mit Touristen aus der Schweiz, die Badeferien und Safaris gebucht hatten, schreibt NETA PEAL.

Royale Tours and Safaris ist für ihre Betreuung in Kenia verantwortlich.

Während vier Jahren flogen die Royale-Kunden von der Schweiz aus mit einer von Beach Safaris gecharterten T.E.A. Maschine, bis im April 1998, als T.E.A. verkauft wurde.

Dann reisten die Kunden mit Linienflügen, während Beach Safaris sich nach einem anderen möglichen Charterflug für die Wintersaison umseh.

Für den Inhaber von Beach Safaris, Pierre Schmuki, früher Kenya Airways Area Manager für die Schweiz, war das keine leichte Aufgabe.

Nach einer geraumen Weile hatte er jedoch Glück und konnte in einer 340-sitzigen MD-11 der belgischen Fluggesellschaft "Citybird" 200 Plätze reservieren, gemeinsam mit Neckermann/Sunsnacks, die mehr als 100 Plätze gebucht haben.

Am 28. Juni dieses Jahres kam die "Citybird" Maschine auf ihrem Jungfernflug von Belgien nach Mombasa und leitete damit den wöchentlichen Charterdienst

ein bis im Sommer 2000.

Bei ihrer Landung wurde ihr von der Regierung und der Tourismusindustrie in Kenia ein herzlicher offizieller Empfang bereitet.

Die Chartermaschine war mit Kunden von Neckermann und Sunsnacks voll besetzt.

Es gab auch einen Empfang für die ersten Beach/Safari Kunden, die im Oktober aus Zürich direkt in Mombasa ankamen mit einem "Citybird" Charterflug, der in Belgien begonnen hatte.

und ist auch komfortabler.

Masai in voller Kriegsbemalung und in roten Gewändern standen mit brennenden Fackeln Spalier am Weg zum Parkplatz, wo die Royale Busse warteten, um die Touristen in ihre Hotels zu bringen.

Sehr willkommen war die eisgekühlte Flasche Pearly Wasser, die jedem Gast überreicht wurde vor der Fahrt zu den neun Hotels an der kenianischen Küste - fünf an der Südküste und vier an der

entschlossen sich erst hier dazu.

Auf dem Flughafen filmte ein Fernsehteam aus der Schweiz ihre Ankunft, um Kenia als Urlaubsland weiterzempfehlen und damit beizutragen, daß die Chartermaschinen auch in Zukunft voll besetzt sind.

Murad Saad von Royale Tours and Safaris sagte:

"Alle Plätze, die Beach Safaris auf der Maschine reserviert hat, sind bis Ende Dezember ausgebucht."

"Im Moment sieht es gut aus und wir hoffen, daß wir so fortfahren können bis im April 2000, wenn wir die Lage analysieren werden."

Erklärte ferner, daß zwischen September und April T.E.A. Chartermaschinen eingesetzt wurden und die Kunden dann mit Linienflügen nach Kenia reisten, was nicht sehr beliebt war.

Leider hat Pierre Schmuki, der Inhaber von Beach Safaris, der so hart gearbeitet hat, um einen anderen Charterdienst zu organisieren und um für Kenia zu werben, nun ein anderes Problem zu bewältigen.

Sitzkapazität

Die Schweizer Behörden haben die Landerechte für "Citybird" in der Schweiz nur bis Ende Oktober 1999 erteilt und das zu einer Zeit, wenn einige Fluglinien ihre Sitzkapazität nach Kenia reduzieren und sich nach Kenia und Sansibar wenden.

Es ist interessant festzustellen, daß die Schweizer zu den ersten gehörten, die Gruppenreisen an die kenianische Küste durchführten und dadurch zur Entwicklung der Tourismusindustrie in diesem Lande beitrugen, hauptsächlich weil sie direkte Charterflüge Zürich-Mombasa einsetzten.

Reisen war auf diese Weise einfacher und komfortabler als mit Linienflügen, weil man nicht in Nairobi umsteigen und mit einem anderen Flugzeug nach Mombasa fliegen mußte.

Die kenianische Regierung und das Kenya Tourist Board wurden um Hilfe gebeten, die Schweizer Behörden umzustimmen, damit sie "Citybird" die Landerechte bewilligen bis im April 2000, dem Kenia braucht dringendst alle möglichen Touristen, um den Tourismus wiederzubeleben.



MURAD UND HELEN SAAD, die Inhaber von Royale Tours and Safaris, empfangen auf dem Flughafen von Mombasa die Passagiere der "Citybird" Chartermaschine.

Die MD-11 der belgischen Fluggesellschaft ist geräumiger als die T.E.A. Chartermaschine

Nordküste, einschließlich Malindi. Viele hatten ihre Safari schon in der Schweiz gebucht, andere



DIE SCHNITTIGE grüne MD-11 Chartermaschine "The Flying Dream" der belgischen Fluggesellschaft "Citybird" brachte im Oktober ihre ersten Schweizer Touristen nach Mombasa. Die Maschine startet in Belgien und wird gemeinsam mit Beach Safaris und Neckermann/Sunsnacks benützt.

GEMÜNDENER VEREIN SPENDET BAUMATERIAL FÜR PRIMARSCHULEN IN KENIA

ES IST IMMER erfreulich, wenn man von einem Projekt hört, das funktioniert, das dem richtigen Zweck zugute kommt und auf lange Zeit wirksam ist.

Ein solches Projekt ist der Förderverein Schulprojekt Kenia E.V., 1995 von Ulrich Reuter gegründet, nachdem er Kenia mehrmals besucht hatte.

Es ist ein einzigartiges Hilfswerk.

Herr Reuter suchte seine Freunde in Deutschland auf, überzeugte sie davon, seinem Verein beizutreten und monatlich einen gewissen Betrag zu spenden.

Er versprach ihnen, dafür zu sorgen, daß das Geld für den von ihnen vorgesehenen Zweck verwendet wird.

Die Vereinsmitglieder beschloss, Primarschulen mit Baumaterial, nicht mit Bargeld, zu unterstützen, und Herr Reuter reist nun bis zu sechs Mal im Jahr nach Kenia (auf eigene Kosten), um geeignete Schulen aufzusuchen und die Zuwendungen zu verteilen.

Verschiedene Schulen haben bereits davon profitiert, hauptsächlich die Mwarani Primarschule in Ukunda, die rund 1200 Schüler aus fünf Dörfern aufnimmt.

Bisher hat das Projekt Pulte, Bücher und Schuluniformen zur Verfügung gestellt, die Toilettenanlage erweitert, vier Klassenzimmer und Arbeitsräume gebaut.

Mit den zusätzlichen Klassenzimmern können nun alle Kinder gleichzeitig lernen.

Früher wurden sie abwechselnd nacheinander einige Stunden am Morgen und am Nachmittag für den Unterricht eingeteilt.

Da aber noch mehr Klassenzimmer und Arbeitsräume benötigt werden, geht das Projekt in Mwarani weiter.

"Eines der größten Probleme für die Eltern in Kenia sind die

hohen Kosten für Schulbücher," sagt Mathematiklehrer Mohammed Marumu.

"Überdies werden die Bücher ständig abgeändert oder ergänzt, so daß sie nicht in einer Familie von den älteren Kindern an die jüngeren

weitergegeben werden können."

"Das Schulgeld und die Nebenkosten

sind ein großes Problem für die Familie und ich kann im Namen aller Eltern und Lehrer sagen, daß sie dem deutschen Spenderverein unendlich dankbar sind für seine Unterstützung."

"Er gibt uns auch den Mut, mit den geplanten Erweiterungen fortzufahren."

"Wir geben kein Geld," sagt Reuter, "wir kaufen Baumaterial, aber wir erwarten von den Eltern und Lehrern, daß sie die Bauarbeiten organisieren."

Er erklärte ferner: "Es ist ein einfaches System, aber es funktioniert."

"Unsere Mitglieder sind nicht reich; wir bitten sie, uns soviel oder sowenig zu geben, wie es ihnen möglich ist, auch wenn es nur darum geht, zum Beispiel zwei Pakete Zigaretten im Monat weniger zu rauchen und uns den Gegenwert zu überweisen."

"Wenn das hundert Personen jeden Monat durchführen, haben wir am Ende des Jahres einen Betrag, mit dem wir etwas unternehmen und helfen können."

"Es gibt dreizehn Primarschulen im Gebiet von Diani und Ukunda und noch viel mehr in der ganzen Küstenprovinz."

"Alle haben die gleichen Probleme, aber mit unserem Projekt können wir wenigstens einen Sektor unterstützen, unsere Hilfe anbieten, die benötigt und auch geschätzt wird."

von unserem Korrespondenten

MILLENNIUM FEVER

People all over the world including Kenyans will usher the next Millennium in style away from home

We at Whispering Palms Hotel have put up a programme that will keep you awake till the end

Our friendly and caring staff are waiting to make this holiday one that you and your family will always remember At Rates You May Not Believe.



Whispering Palms Hotel

For Reservations, Contact Annah Musumba or Daisy Chelangat For the Special Package.

P.O. Box 5, Kikambala via Mombasa Tel: (254-125) 32004/5/6, 32027/8, 32159, Hotline 32620

Fax: (254-125) 32029

E-mail: whispers@africaonline.co.ke

Confirmation with Deposits FEW ROOMS REMAINING

Reef Hotel

On Nyali Beach

15 minutes from town, 20 minutes from the Airport, 8 minutes from Nyali Golf Course

Weekend Special Offer:

November 1999

Pay 2 Nights, Stay 3 Days: (Friday - Sunday)

KShs. 1,700/- pppd on Full Board

- Have glorious fun in our 3 sparkling Swimming Pools
- Rooms with Satellite TV
- Sandy White Beach and Spacious Gardens
- Modern Business Centre & Conference Facilities
- Toto Club & Animation

- Don't Miss our Sunday Curry Lunch
- Special Treat for Children: MAGIC SHOW

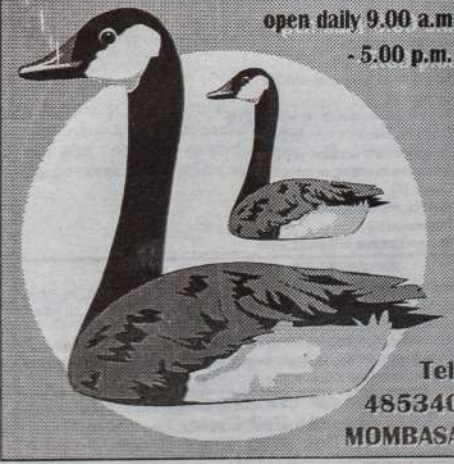
For Reservations:

- Tel: 471771-2. Fax: 474194 / 471349
- Email: reefmoss@swiftmombasa.com
- Website: <http://www.africa-direct.com>



Visit BAMBURI QUARRY NATURE PARK A man made Eden

open daily 9.00 a.m. - 5.00 p.m.



Tel: 485340 MOMBASA